

Revolutionär: Schall bekämpft die Ursachen der pAVK.

Aktuelle deutsche Studie belegt Wirkung der Infratherapie.

Periphere arterielle Verschlusskrankheiten entwickeln sich zur Volkskrankheit, ohne dass ein überzeugender Therapieansatz verfügbar wäre, außer Blutverdünnung und Bewegungstherapien zur Kollateralisierung. Hier ist jede neue Therapie willkommen.

Die Infratherapie nutzt gepulsten niederfrequenten Schall, um die Beläge in Arterien und Kapillaren abzubauen. Bereits vorliegende randomisierte Doppelblindstudien aus dem Ausland werden durch eine jetzt vorgelegte deutsche Beobachtungsstudie bestätigt: dabei wird gepulster niederfrequenter Schall durch die Fußsohlen in der Flüssigkeit der Arterien durch den ganzen Körper geleitet und der Zellstoffwechsel im Endothel aktiviert, wodurch ein langsamer, schonender Abbau der Beläge (ähnlich der Phagozytose) initiiert wird. Trombose-Risiken und Nebenwirkungen sind nicht beobachtet worden.

Die Ergebnisse der deutschen Beobachtungsstudie zeigen: die Therapie ist effektiv wirksam.

Die wesentlichen Parameter sind die schmerzfreie Gehstrecke und der ABI. Bei der Messung der schmerzfreien Gehstrecke ergaben sich durchschnittliche Steigerungen von 48% bis 75%. Der ABI verbesserte sich nach 60 Behandlungen zwischen 18% und 42%, die Ergebnisse sind statistisch hochsignifikant ($p < 0,01$).

In der Kurzfassung der Studie sind die wesentlichen Ergebnisse zusammengefasst; die gesamte Studie kann im Ärztebereich (nach Anmeldung) der Website www.infratherapie.de heruntergeladen werden. Dort steht auch die Doppelblindstudie der renommierten medizinischen Fakultät der Universität Debrecen/Ungarn zur Verfügung.

Der revolutionäre Ansatz, niederfrequenten Schall als Therapieverfahren anzuwenden, geht auf Forschungen in den Niederlanden und in Ungarn zurück. Das Verfahren der Infratherapie steht jetzt Internisten, Kardiologen und Angiologen, aber auch Diabetologen und Ärzten in Gemeinschaftspraxen und Kliniken zur Verfügung.

Dank der überzeugenden Erfolge für die Patienten ist dieser neuen Therapie eine flächendeckende Verbreitung zu wünschen. Bundesweit werden noch Lizenzärzte gesucht.

Frankfurt, im März 2010